

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Band: 30 (1983)
Heft: 4

Rubrik: Aktuell = Actualité = Attualità

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kurt Venner

Heinz
W. Müller

Wechsel in der Redaktion

Am 1. April 1983 hat unser Redaktor Kurt Venner einen neuen Posten angetreten. In den gut zwei Jahren seiner Tätigkeit ist es ihm gelungen, unser Verbandsorgan «Zivilschutz» zu einer in der ganzen Schweiz geschätzten und anerkannten Zeitschrift zu entwickeln, die heute dem Zivilschutz-Praktiker interessante und nützliche Unterlagen für seine Tätigkeit liefert. Seine aussagekräfti-

gen Beiträge für Radio und Presse wurden von den Medien immer gut aufgenommen. Zudem konnte er den Kontakt zu den verschiedenen Sektionen sowie den kantonalen Zivilschutzchefs und vielen anderen Stellen wesentlich verbessern. In der relativ kurzen Zeit hat Kurt Venner für den Schweizerischen Zivilschutzverband beachtliche Erfolge erzielt. Wir danken ihm für seinen grossen Einsatz und seine angenehme Art der Zusammenarbeit herzlich und wünschen ihm in seiner neuen Tätigkeit alles Gute.

Am 1. Juli 1983 wird Heinz W. Müller die Aufgaben eines Redaktors dieser Zeitschrift und eines Zen-

tralsekretärs des Schweizerischen Zivilschutzverbandes übernehmen. Heinz W. Müller war ursprünglich Primarlehrer, absolvierte mehrere Sprachaufenthalte in Genf, London und Bournemouth und ist seit April 1977 zeichnungsberechtigter Redaktor beim «Berner Tagblatt» bzw. seit 1979 bei der «Berner Zeitung» für die Ressorts Stadt und Region Bern. Als Luftschutzwachtmeister ist er auch bereits mit verschiedenen Belangen des Zivilschutzes vertraut. Wir heissen Herrn Müller in unserem Verband herzlich willkommen und wünschen ihm für seine Tätigkeit Erfolg.

*Der Präsident des SZSV
Prof. Dr. Reinhold Wehrle*

Un nouveau rédacteur et secrétaire central

uspc. Le Comité central de l'Union suisse pour la protection civile (USPC) a choisi Monsieur Heinz W. Müller, âgé de 32 ans, actuellement rédacteur à la *Berner Zeitung*, comme nouveau rédacteur de la revue *Protection civile* et secrétaire central de l'association, dont le siège est à Berne. C'est le 31 mars 1983, après avoir été mis au courant de ses nouvelles tâches, que Monsieur

Heinz W. Müller a succédé à Monsieur Kurt Venner, qui a occupé ce poste durant deux ans.

Monsieur Heinz W. Müller a exercé tout d'abord pendant plusieurs années la profession d'enseignant d'école primaire. Durant cette période, il a parfait sa formation dans le domaine linguistique, lors de séjours en Angleterre et à Genève ainsi qu'en suivant des cours à l'Université de Berne. Depuis le mois

d'avril 1977, il est rédacteur habilité à signer auprès du *Berner Tagblatt* et depuis 1979, auprès de la *Berner Zeitung (BZ)* où il est chargé de couvrir la région et la ville de Berne. En sa qualité de sergent dans les troupes de protection aérienne, Monsieur Müller est également au courant des problèmes touchant à la protection civile.

*Le président de l'USPC
Professeur Dr. Reinhold Wehrle*

Kurzinformationen / Informations succinctes

AARGAU

Eine im Herbst 1982 durchgeführte Frauenwerbeaktion in den Gemeinden Othmarsingen, Mägenwil und Brunegg (AG) hat ihre Früchte getragen: Am 12. Januar 1983 fanden sich 31 Frauen in der Turnhalle Othmarsingen ein und liessen sich dort über den Zivilschutz informieren. 21 Frauen meldeten sich anschliessend für einen Einführungskurs an.

APPENZELL- INNERRHODEN

An Ortschefrapporten in Urnäsch, Walzenhausen und Gais wurden die Übungen des vergangenen Jahres ausgewertet. Als grösstes Problem nannten die Ortschefs den Kadermangel, beziehungsweise die häufigen Kadermutationen und die noch ungenügende Ausbildung mit Funkgeräten. Der Erfahrungsaustausch zeigte, dass im bestmöglichen Falle ab 1986 die ersten Gemeindeübungen mit einer ganzen

örtlichen Schutzorganisation durchgeführt werden können. Im weiteren wurde festgestellt, es werde immer schwieriger, Leute zu finden, die das Amt eines Ortschefs übernehmen, weil die damit verbundene Arbeitsbelastung immer grösser werde. Die finanzielle Entschädigung der Ortschefs soll deshalb geprüft werden. Vom kantonalen Amt für Zivilschutz wurde eine neue Wegleitung über das Vorgehen bei Gesuchen um Dienstverschiebungen und Urlaub vorgestellt.

BASELSTADT

über dieses Gesetz wird voraussichtlich im kommenden Jahr stattfinden. Bereits Ende Oktober 1983 wird die regionale Zivilschutzanlage Niederdorf einweihungsbereit sein. Acht Gemeinden der Talschaft Waldenburg lassen dieses Zivilschutzzentrum für 3,5 Mio. Franken als Gemeinschaftswerk an der Niederdorfer «Härgelenstrasse» verwirklichen.

Im Kanton Baselland ist die Vernehmlassung für ein Rahmengesetz betreffend den zivilen Bevölkerungsschutz abgeschlossen. Der Erlass stellt die Regierungstätigkeit sicher und umfasst alle Bereiche der Gesamtverteidigung. Das kantonale Amt bearbeitet die zahlreichen Stellungnahmen der Parteien, die Direktionen der kantonalen Verwaltung sowie der Gemeindebehörden. Die Volksabstimmung

Im provisorischen Ausbildungszentrum «Alter Schlachthof» werden im Rahmen der «Woche des Polizei- und Militärdepartements Basel-Stadt» vom 6. bis 11. Juni 1983 Übungsräume für 150 Personen eingerichtet. Ganze Familien können die Nacht im Schutzraum verbringen. Bei dieser Gelegenheit werden sie über die Belange des Zivilschutzes orientiert. Zum Auftakt dieses informativen Anlasses findet am 4. Juni 1983 ab 17 Uhr ein «Zivilschutz-Instruktoren-Fest» statt.

EIDGENOSSENSCHAFT

Der Bundesrat setzte auf den 1. Januar 1983 eine neue Verordnung für den Rotkreuzdienst in Kraft. Gegenüber der bisherigen RKD-Ordnung ist neu, dass alle Eintretenden einen zweiwöchigen Einführungskurs absolvieren und sich verpflichten, drei Ergänzungskurse von 13 Tagen zu bestehen. Am Dienstag, 29. März 1983, hat der Bundesrat den «Zwischenbericht zum Stand des Zivilschutzes» (im Auftrag des Postulates von Nationalrat Humbel) der Presse vorgestellt. In der nächsten Nummer werden der Zwischenbericht sowie eine Stellungnahme des SZSV und Pressekommentare publiziert.

GENÈVE

In der «Süddeutschen Zeitung», München, wird festgestellt, dass erst 25 von fast 150 Staaten bisher die beiden Zusatzprotokolle zu den Genfer Konventionen von 1949 ratifiziert haben. Die Zusatzprotokolle bieten einen verstärkten Schutz der Zivilbevölkerung in internationalen bewaffneten Konflikten und anerkennen die Zivilschutzorganisationen. Die grossen Staaten stehen nach wie vor abseits; so haben auch die USA und die Sowjetunion die Konventionen noch nicht ratifiziert.

21–25 mars 1983/Chêne-Bougeries: Seymaz 83, exercice d'engagement générale de la protection civile avec les organisations secouristes de la commune (pompiers – sauveteurs auxiliaires – samaritains).

Septembre 1983/Secteur 18 de la Ville de Genève: Inauguration du poste de commandement de protection civile, jumelé avec un poste de quartier, un poste d'attente et un poste sanitaire, situés dans le Parc Bertrand, avenue Eugène-Pittard, Genève.

Automne 1983/Secteur 14 de la Ville de Genève: Inauguration d'un poste de commandement de protection civile, jumelé avec un poste de quartier et un poste sanitaire double, situés route des Franchises 56, Genève.

Automne 1983/Châtelaine: Inauguration d'un poste sanitaire de secours double, jumelé avec un poste d'attente, situés à l'avenue Edmond-Vaucher 26, Châtelaine.

Automne 1983/Bernex: Inauguration d'un poste de commandement de protection civile.

C'est le vendredi 15 avril que sera inauguré le centre de formation de la Ville de Genève situé sur la commune de Versoix.

Ce centre sera en activité dès le 2 mai

1983 et permettra à la Ville de Genève de poursuivre la mise en place de son importante organisation. Ouvert en avril 1981, le chantier aura duré deux ans. Outre les locaux annexes indispensables, le centre dispose de six classes, d'une salle de théorie générale, d'un restaurant et de bureaux administratifs. Situé dans un cadre de verdure et à l'écart du grand trafic, il assurera à la Ville de Genève la possibilité de former ses citoyens astreints à la protection civile dans les meilleures conditions possibles.

SOLOTHURN

Die Delegiertenversammlung des Solothurnischen Zivilschutzverbandes findet statt am Donnerstag, 28. April 1983, 20 Uhr im Casino-Saal Schönenwerd.

OBWALDEN

Im regionalen Zivilschutzausbildungszentrum in Wil bei Stans führte der Obwaldner Zivilschutz kürzlich erstmals Formationsübungen durch, in denen die Pionier- und Brandschutztruppen nach Gemeinden in den Formationen zusammengeschlossen sind, wie sie auch im Ernstfall spielen müssten.

ST.GALLEN

Das Zivilschutzzentrum in Altstätten ist von der politischen Gemeinde an den Kanton St.Gallen übergegangen. Das Zentrum kostete 3,6 Mio. Franken; seit seiner Inbetriebnahme im September 1970 wurden in diesem Zentrum insgesamt 130 Dienstage geleistet.

ZÜRICH

Der Zürcher Kantonsrat hat am 7. März 1983 eine Motion mit folgendem Inhalt überwiesen: «Der Regierungsrat wird eingeladen, dem Kantonsrat eine Gesetzesvorlage, allenfalls eine Verfassungsergänzung, zu unterbreiten, worin der Aufbau der zivilen Führung und die rechtliche Grundlage für den Einsatz der erforderlichen Mittel bei schweren Katastrophen und in Kriegszeiten sichergestellt werden.» Ein vierköpfiges Team des westdeutschen Rundfunks (WDR) hat einen Film über die Zivilschutzorganisation der Gemeinde Pfäffikon (ZH) gedreht. In diesem Sendegefäss werden – laut Aussagen der verantwortlichen Redaktorin – Themen behandelt, die einer dringenden Lösung bedürfen.

Schützen, Retten, Helfen

Eine Sonderschau des Zivilschutzes Graubünden an der HIGA 1983

Eduard Biveroni, Chef des Kantonalen Amtes für Zivilschutz Graubünden

In der Zeit vom 6. bis 15. Mai 1983 öffnet die wohl grösste Ausstellung im Kanton Graubünden, die Handels-, Industrie- und Gewerbeausstellung, zum 27. Male ihre Tore. Mehr als 80000 Personen aus allen Teilen des Kantons Graubünden, des St.Galler Oberlandes, dem Rheintal und dem Fürstentum Liechtenstein haben in den vergangenen Jahren jeweils diese äusserst populäre Ausstellung besucht. In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Zivilschutz und der Sektion Graubünden des Schweizerischen Zivilschutzverbandes wird das Kantonale Amt für Zivilschutz eine Sonderschau mit dem Titel «Schützen, Retten, Helfen» zeigen.

Auf einer Ausstellungsfläche von mehr als 200 Quadratmetern wird versucht, der Bevölkerung den Zivilschutz vorzustellen und das Verständnis für den Zivilschutz zu wecken. Es ist vorgesehen, folgende Themen darzustellen:

Der bauliche Zivilschutz

Das Leben im Schutzraum und die Schutzraumeinrichtungen
Modelle einer Sanitätshilfsstelle und einer kombinierten Anlage, bestehend aus einem Kommandoposten und einer Bereitstellungsanlage.

Zivilschutz und Landwirtschaft

Schutz der Viehhabe und der Futtermittel

Zivilschutzmaterial

Technische Geräte und AC-Ausrüstung

Die Alarmierung

Die Dienste im Zivilschutz

Dia-Schau und Kurzfilme

Die Überlebensnahrung

Degustationsmöglichkeit

Anhand von Grafiken, Karten und Fotos soll zudem der Stand der Zivilschutzanlagen im Kanton Graubünden, das Sanitätsdispositiv, die Zuweisungsplanung und der Einsatz des Zivilschutzes bei Katastrophen in Friedenszeiten gezeigt werden. Mit einem Wettbewerb und attraktiven Preisen

werden die Besucher ermuntert, diese Sonderschau etwas genauer zu betrachten. Das Finanz- und Militärdepartement Graubünden und der Zivilschutzverband Sektion Graubünden laden alle Ortschefs, deren Stellvertreter und die Zivilschutzstellenleiter auf den 10. Mai zu einem offiziellen Zivilschutztag ein. Mit dieser Sonderschau unternimmt der Zivilschutz Graubünden nach 1975 (Materialschau) und 1978 (Die Frau im Rahmen der Gesamtverteidigung) erneut Anstrengungen, den Zivilschutz der Bevölkerung näherzubringen und die im Gesetz vorgeschriebene Pflicht über die Aufklärung der Bevölkerung zu erfüllen.

Stefano Belloni

Da dieci anni il capo locale Stefano Belloni dirige il consorzio di protezione civile Lugano e dintorni

Virgilio Nova, Lugano

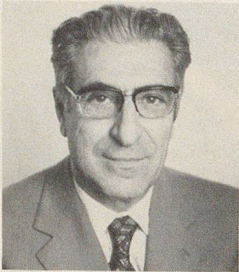
La protezione civile è una componente importante della nostra difesa nazionale, non solo assicura la protezione e la sopravvivenza dei cittadini, ma garantisce nello stesso tempo l'esistenza di una nazione. Questa importante istituzione del nostro paese aiuta a proteggere gli abitanti di un comune, di un consorzio, bambini, donne, persone anziane, dagli effetti crudeli delle armi moderne, mettendo tutto in opera per salvarli, anche nel caso si verificasse una catastrofe. Nel 1955 le autorità della città di Lugano, nell'intento di proteggere la popolazione, istituirono un organismo denominato di pronto soccorso che, nel 1967, diventò un consorzio di protezione civile comprendente i comuni limitrofi di Breganzona, Castagnola, Massagno, Paradiso e Viganello. A capo locale fu chiamato il comandante della polizia comunale e del corpo civici pompieri, il compianto Erminio Bottinelli. Il 1° gennaio 1973 a capo locale del Consorzio di Lugano e dintorni successe il col. Stefano Belloni, già istruttore militare, comandante di scuole reclute e capo della pianificazione del Servizio del Genio e della Fortificazioni a Berna. Con la nomina di questo alto ufficiale, a riposo per raggiunti limiti di età, a responsabile della protezione civile del nostro consorzio si ebbe subito l'impressione che una nuova spinta organizzativa stesse per ristrutturare un organismo più che mai bisognoso di credibilità. Il Consorzio di

Lugano e dintorni nel 1974 fu di nuovo allargato, si accolsero i comuni di Sorengo, Savosa, Canobbio, Pregassona, e nel 1975, il nuovo capo locale si trovò nella possibilità di organizzare la pianificazione generale della PC prima parte, dove furono compresi il censimento della popolazione da proteggere, quello dei rifugi e la relativa valutazione dei pericoli esistenti nelle varie zone. Fu un lavoro di base impegnativo, preciso, che dette un reale contorno a quella che doveva diventare una solida struttura in grado di funzionare. Proposta chiarezza nel campo d'azione di questa sua «creatura» che stava donandogli le prime tante attese soddisfazioni, il capo locale Stefano Belloni ristrutturò l'organismo di protezione civile locale creando tre settori, ognuno di quattro quartieri e con un totale di 82 isolati. Allo scopo di perfezionare l'organizzazione dei quadri funzionali, il capo locale procedette alla nomina di uno stato maggiore locale, tre stati maggiori settoriali, con 12 organi di direzione quartiere e 82 di direzione isolato. Il tutto venne perfezionato e nacquero le relative formazioni di conduzione, di intervento e logistiche. Fu uno dei momenti più difficili nell'organizzazione di questa importante istituzione di protezione civile. Sulla grande scacchiera di un'organizzazione di importanza vitale per la salvaguardia della nostra popolazione, vennero poste delle pedine valide, non solo dal lato istruzione, ma occorsero uomini di azione con ben marcato il concetto di responsabilità per il posto che fu loro assegnato. Dato un volto realistico ai quadri e trovato il modo di istruire i vari addetti nei rispettivi settori protettivi, il capo locale nel 1978 creò, con quel suo innato realismo, un distacco di intervento in caso di catastrofe in tempo di pace (volontariato), composto da 130 uomini pronti a intervenire in 120 minuti dall'allarme, completamente equipaggiati e motorizzati. Questo distacco (DIC), che più volte potemmo vedere in esercizi simulati, risulta tuttora il fiore all'occhiello della protezione civile di Lugano e dintorni. Il DIC si può definire una valida copertura di primo soccorso in caso di catastrofe, nell'attesa che la grande struttura dell'organismo di protezione civile possa funzionare nel previsto piano della chiamata. Ed è proprio nel 1978 che il capo locale propose e realizzò un sistema di chiamata del nostro organismo per assicurare la mobilitazione tempestiva degli incorporati, sia in caso di catastrofi in tempo di pace, sia in caso di conflitto armato. Il lungo certosino lavoro di organizzazione, di-

retto dal capo locale, è ora orientato sulla pianificazione per l'attribuzione dei rifugi alla popolazione civile, alle organizzazioni di protezione stabilimenti, un lavoro che si protrarrà fino a metà del 1984. In un mondo pieno di incertezze, con due blocchi militari che misurano le loro forze secondo i missili commissionati, in un'era dove i satelliti ad energia nucleare rientrano impazziti nell'atmosfera senza una precisa meta e le previsioni di possibili calamità sismiche riguardano alcune fasce rocciose del nostro paese, ci sembra di poter dire che questa protezione civile, riconosciuta anche dalla convenzione di Ginevra, anche se non da tutti compresa ha una sua precisa ragione di essere.

La protezione civile di Lugano e dintorni conta attualmente 3 mila incorporati. Negli ultimi otto anni, oltre ai rifugi obbligatori realizzati dai proprietari degli immobili, furono eseguiti a Breganzona, Ruvigliana, Gemmo, Valgersa, Castausio, Pregassona e Viganello posti di comando settore, di quartiere, impianti di apprestamento, posti sanitari, rifugi pubblici per una spesa complessiva di 15 milioni di franchi. A carico del capo locale Stefano Belloni, che in questi giorni ha compiuto il decimo anno di servizio nella protezione civile di Lugano e dintorni, pesa una grossa responsabilità. Nel 1973, quando fu chiamato ad assumere questa carica di capo locale, non si soffermò sui fasti del suo alto grado militare, ma ogni anno frequentò corsi di specializzazione per il suo nuovo compito, corsi di difesa generale a Zugo, Zurigo e Neuchâtel, corsi federali per i capi locali I e II e corsi di aggiornamento previsti per la sua carica di responsabile della protezione civile di uno dei più grandi consorzi della Svizzera. Al capo locale Stefano Belloni, che è anche capo dell'Ufficio consortile della protezione civile e gode dell'incondizionata stima delle autorità federali, cantonali e consortili della protezione civile, vada il grazie incondizionato della nostra popolazione, per avere dedicato dieci anni della sua esistenza nel dare un volto credibile a quella causa che un giorno potrebbe diventare una ragione di esistenza: sopravvivere e continuare a vivere!

Stefano Belloni zehn Jahre Ortschef



Vor zehn Jahren übernahm Stefano Belloni als Nachfolger des verstorbenen Erminio Bottinelli die Leitung der Zivilschutzorganisation von Lugano. Lugano und seine Region sind zivilschutztechnisch in einem Konsortium von neun Gemeinden zusammengefasst. Die Basisorganisation besteht heute aus drei Sektoren, wovon jeder in vier Quartiere mit gesamthaft 82 Blöcken aufgeteilt ist. Aber die offensichtlichste Realisation Bellonis war die 1978 auf die Beine gestellte Rettungsabteilung für Katastropheneinsätze, die heute aus 130

Mann besteht. Diese Abteilung ist in der Lage, zwei Stunden nach dem Alarm auszurücken. Daneben sind in der Organisation 3000 Mann eingeteilt. Bis zum Jahre 1984 wird die Zuteilung der Unterstände für die ganze Bevölkerung des Konsortiums beendet sein. Parallel dazu wird auch die Organisation der Zivilschutzabteilungen in der Industrie ihrem Ende entgegengehen. Dem Ortschef des Zivilschutzes gebührt für seinen zehnjährigen, selbstlosen Einsatz der Dank der ganzen Bevölkerung.

«Die Südschweiz», Lugano

Neue Bücher

«Grundlagen des Strahlenschutzes» heisst das neue Buch von Dr. Eugen Sauter, das im Verlag Karl Thiernig AG, München, erscheint. Es handelt sich um ein Nachschlagewerk für die Strahlenschutzverantwortlichen und -beauftragten. Einleitend werden die allgemeinen physikalischen Grundlagen zum Atombau, zur Radioaktivität und zur Dosimetrie ausgeführt; hinzu kommen das weite Spektrum der Strahlenmessgeräte sowie die Abschirmungsmassnahmen und -berechnungen. Es folgen die Strahleneinwirkungen auf Materie, die natürlichen und zivilisationsbedingten Strahlenex-

positionen und die biologischen Wirkungen ionisierender Strahlen. Weitere Artikel sind der Inkorporation radioaktiver Stoffe sowie den vorbeugenden und therapeutischen Massnahmen gewidmet. Das 652 Seiten starke Buch kann bei der Firma Karl Thiernig AG, Postfach 90 07 40, D-8000 München 90, bestellt werden.

Mit dem Thema «Frau und Gesamtverteidigung» befasst sich das Bulletin Nr. 2/1982 (6. Jahrgang) der SAMS-Informationen des Schweizerischen Arbeitskreises Militär und Sozialwissenschaften. Ruth Meier, Präsidentin der Studiengruppe «Frau und Gesamtverteidigung» bei der Zentralstelle für

Gesamtverteidigung, beleuchtet «die veränderte Rolle der Frau in der Gesamtverteidigung». Es folgen weitere interessante Artikel: «Frauen in den bestehenden Diensten der Gesamtverteidigung», Johanna Hurni, Chef FHD; «L'analyse des nécessités», Andrée Weitzel; «Quelques considérations générales», François Jeanneret (Nationalrat und Präsident des Rates für Gesamtverteidigung); «Längerfristige Perspektiven», Generalstabschef Jörg Zumstein; und viele weitere interessante Sachgebiete aus dem Bereich der Gesamtverteidigung. Diese Dokumentation kann beim SAMS, Institut für Soziologie, Postfach 3170, 3000 Bern 7, bestellt werden.

Was bringt die nächste Nummer?

In der Mai-Nummer der Zeitschrift Zivilschutz wird ein ausführlicher Bericht über den Stand des Zivilschutzes in der Schweiz publiziert. Weitere Themen sind: der Zivilschutz im Kanton Freiburg, zivile Führung, Gesamtverteidigung im Schulunterricht und der Aufbau der Territorialorganisation und der Territorialdienste. Die Zeitschrift erscheint am 4. Mai 1983.

Que contiendra le prochain numéro?

Le numéro du mois de mai de la revue *Protection civile* inclura un rapport détaillé sur la situation de la protection civile en Suisse. On y trouvera en outre les sujets suivants: la protection civile dans le canton de Fribourg, la conduite civile, la défense générale dans la formation scolaire et la constitution de l'organisation et des services territoriaux. La revue paraîtra le 4 mai 1983.

Che cosa porta il prossimo numero?

Nel numero di maggio della rivista *Protezione civile* sarà pubblicato un rapporto circostanziato sullo stato della protezione civile. Altri temi trattati sono: la protezione civile nel cantone di Friburgo, condotta civile, difesa integrata nell'insegnamento scolastico e struttura dell'organizzazione territoriale e dei servizi territoriali. La rivista appare il 4 maggio 1983.

Impressum

Herausgeber / Editeur / Editore
Schweizerischer Zivilschutzverband
Union suisse pour la protection civile
Unione svizzera per la protezione civile
Postfach 2259, 3001 Bern

Zentralpräsident / Président central / Presidente centrale
Professor Dr. Reinhold Wehrle
4524 Günsberg SO
Präsident der Presse- und Redaktionskommission
Président de la Commission de rédaction et d'information
Presidente della Commissione stampa e redazione
Charles A. Reichler, 1701 Fribourg

Redaktion / Rédaction / Redazione

Kurt Venner, Schweizerischer Zivilschutzverband, Postfach 2259, 3001 Bern, Telefon 031 25 65 81
Druck und Versand / Impression et expédition / Stampa e spedizione
Vogt-Schild AG, Druck und Verlag, CH-4501 Solothurn, Telefon 065 21 41 31
Inseratenverwaltung / Administration des annonces / Amministrazione inserzioni
Vogt-Schild AG, Druck und Verlag, Kanzleistrasse 80, Postfach, CH-8026 Zürich, Telefon 01 242 68 68, Telex 812370
Abonnement: Fr. 25.- für Nichtmitglieder (Schweiz) Fr. 35.- (Ausland)
Abonnement: Fr. 25.- pour non-membres (Suisse) Fr. 35.- (étranger)
Abbonamento: Fr. 25.- per non membri (Svizzera) Fr. 35.- (estero)
Einzelnummer / Numéro individuel / Numero separato Fr. 3.-
Erscheinungsweise / Parution / Apparizione
zwölfmal jährlich (3 Doppelnummern)
12 numéros par an (3 numéros doubles)
12 numeri all'anno (3 numeri doppio)